

PRESSEINFORMATION

Erster deutscher Halalsupermarkt öffnet in Köln

Köln, 28. Februar 2013: Am 28. Februar 2013 öffnet mit „Halalkauf“ der erste Halalsupermarkt Deutschlands seine Türen in Köln.

Bei *Halalkauf* können muslimische Kunden wie nicht muslimische Kunden, die den hohen Qualitätsstandard von Halalprodukten schätzen, erstmals sicher sein, wirklich halal – also nach dem Koran erlaubte Lebensmittel und Produkte zu kaufen. Dies garantieren die hohen Qualitätsansprüche, die umfassenden Qualitätskontrollen und letztendlich die, dies bestätigenden, Zertifikate und Garantiebescheinigungen, ohne die es kein Produkt in die Regale von *Halalkauf* schafft.

So der hohe Anspruch, den die Gründer und Inhaber von *Halalkauf*, Nurtem und Adem Devecioglu, an sich selbst und an ihr *Halalkauf*-Geschäftsmodell stellen. Denn anders, als beispielsweise in Frankreich oder in den Niederlanden, haben die 4,2 Millionen muslimische Kunden in Deutschland immer noch nicht die Möglichkeit, die Produkte ihrer Wahl ganz selbstverständlich auch im Supermarkt oder Discounter zu kaufen.

„Auch wenn bereits viele Hersteller halal produzieren und für den Export in muslimische Märkte zertifizieren, sind diese Produkte hierzulande nicht in den Supermarktregalen zu finden“, erklärt Nurtem Devecioglu die Idee zu ihrem Konzept. „Statt dessen müssen die Kunden den oft ungenügenden Angaben von Herstellern und Handel vertrauen. Und haben damit oft leider keine Garantie, wirklich unbedenkliche Produkte zu erwerben“.

Deshalb wird es im *Halalkauf* nur Produkte geben, die zertifiziert oder von einer muslimischen Autorität nachweislich geprüft wurden. Die Zertifikate sind den Produkten beigelegt und geben nicht nur über die zuständigen Zertifizierungsstellen Auskunft sondern auch über den religiösen Hintergrund der jeweiligen Rechtsschule. So haben die Kunden die Möglichkeit, wirklich garantierte Qualität zu kaufen – vom Hersteller und Zertifizierer ihres Vertrauens. Die im übrigen auch für die Qualität der Produkte und für die Richtigkeit der gemachten Angaben und zertifizierten Kriterien haften. „Damit dem Vertrauensmißbrauch am muslimischen Verbraucher endlich ein Riegel vorgeschoben wird“, sagt Adem Devecioglu auch mit Anspielung auf den aktuellen Pferdefleischskandal .

Garantierte Qualität im und durch Halalwaren wird angesichts des großen Interesses, das vor allem die internationalen Lebensmittelkonzerne am Thema „Halal“ haben und angesichts sich häufender Lebensmittelskandale immer wichtiger. Bei einer globalen Produktion von modernen Lebensmitteln genügt es hinsichtlich einer Halalproduktion nämlich längst nicht mehr, lediglich erlaubte Ingridenzen einzusetzen. Entscheidend sind auch die Bedingungen in den Produktionsstätten, bei Lagerung und Logistik bis hin zum Handel. Über die keine Zutatenliste informiert.

Zumal sich auch die Einschätzung der muslimischen Autoritäten über das, was erlaubt ist und was nicht, den globalen Produktionsbedingungen und der modernen Zeit anpassen. So ist beim strittigen Thema Fleisch längst von höchster muslimischen Stelle, der International Islamic Fiqh Academy (IIFA) in Jeddah/ Saudi Arabien, anerkannt, dass auch das Fleisch betäubt geschlachteter Tiere halal ist.

Damit entsprechen die muslimischen Gelehrten nicht nur den globalen, industriellen Produktionsbedingungen sondern vor allem auch den Tierschutz- und Schlachtverordnungen in den meisten Industrieländern.

Diese und andere relevante Informationen zum Thema „Halal“, zu aktuellen Rechtssprechungen (Fatwas) und Entwicklungen im internationalen Halalmarkt stellt *Halalkauf* seinen Kunden ebenfalls zur Verfügung.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel erhält über das *Halalkauf*-Konzept zudem vielleicht endlich auch den erforderlichen Impuls, sich ernsthaft mit einem eigenen Halal-Angebot auseinander zu setzen. Wo Bio-Siegel längst ganz selbstverständlich über die ökologische Unbedenklichkeit von Produkten informieren, kann es doch nicht so schwer sein, der umworbenen muslimischen Zielgruppe mit einem Halal-Qualitäts-Zertifikat Kaufsicherheit und damit -anreiz zu bieten. Die muslimischen Kunden würden das als Servicegedanken und Anerkennung ihrer kulturellen Identität wie ihrer religiösen Bedürfnisse zu schätzen wissen. Und dem Handel wahrscheinlich spürbare Umsatzsteigerungen bescheren.

Informationen zum Thema „Halal“:

- ل „Halal“ (حلال) – oder im Türkischen „Helal“ – ist ein arabisches Wort und kann mit „erlaubt“ und „zulässig“ übersetzt werden. Es bezeichnet alle Dinge und Taten, die nach islamischem Recht erlaubt oder zulässig sind und bezieht sich neben den Speisevorschriften auch auf die Ehe, den Handel, Anstand und Sitte oder Musik.
- ض Sie stehen zwischen haram (حرام), verbotenen, und fard (فرض), pflichtmäßigen Handlungen. Zwischen *halal* und *haram* gibt es eine Grauzone, die makruh genannt wird. *Makruh* (verpönt/ unerwünscht) bezeichnet alle Dinge, die nicht ausdrücklich verboten sind, jedoch in Richtung *haram* tendieren. Auch diese Grauzone gilt es für Muslime vorsichtshalber zu meiden.

Verboten sind:

- Aas (alle Tiere, die eines natürlichen Todes gestorben sind)
- Fleisch fressende Tiere mit Fangzähnen, Raubvögel, Schlangen, giftige Tiere, Schädlinge
- Blut (es darf nur das Blut konsumiert werden, das nach ordnungsgemäßer Schlachtung und Entblutung im Tier verbleibt)
- Schwein (alle Lebensmittel mit oder aus Bestandteilen vom Schwein)
- Geschlachtete Tiere, die anderen als Gott geweiht sind (Opfertiere)
- Alkohol
- Berauschende und toxische Produkte aus Pflanzen

Zahlen, Daten, Fakten zum Halal-Markt

- Anzahl der Muslime weltweit: 1,6 Milliarden
- Anzahl der in Europa lebenden Muslime: 51 Millionen
- Anzahl der in Deutschland lebenden Muslime: 4,2 Millionen
- Volumen der Halal-Lebensmittelexporte: 632 Mrd. USD
- Marktvolumen weltweit: 320 Milliarden EUR (*2010)
- Marktvolumen Europa: 67 Milliarden EUR (*2010)
- Marktvolumen Deutschland: 4 bis 5 Milliarden Euro (*2010)
- Halal-Produkte machen derzeit 17 % der weltweiten Nahrungsmittelproduktion aus
- Bis 2025 steigt der Anteil der Halal-Produkte auf 20 % der weltweiten Nahrungsmittelproduktion
- 2010 hatten in Deutschland rund 400 Unternehmen ihre Produkte als halal zertifizieren lassen